

## Schulwahl

Förderschule  
Grundschule  
Mittelschule



Foto: Oliver Heint



Philipp Neri Schule  
Rosenheim

## Mein Kind braucht besondere Hilfe: sonderpädagogischer Förderbedarf

Nicht alle Kinder sind gleich, sondern unterschiedlich. Jedes Kind hat Stärken und Schwächen und braucht mehr oder weniger Hilfen in seiner Entwicklung. Braucht ein Kind in der Schule ein besonders hohes Maß an Hilfe dann hat der Schüler einen *sonderpädagogischen Förderbedarf*. Diesen Hilfen zeigen sich

- im Sehen
- im Hören
- in der Sprache
- im Umgang mit eigenen Gefühlen oder im Spiel mit anderen Kindern
- im Lernen
- in der körperlichen Entwicklung
- in der geistigen Entwicklung

Je nach Grad und Art der Hilfen benötigen die Schüler spezielle Angebote und Hilfen z.B. Assistenz oder Hilfsmittel in der Schule.

Hinweise auf einen besonderen Hilfebedarf oder eines *sonderpädagogischen Förderbedarfs* gibt es:

- durch den Kindergarten
- durch die Vorsorgeuntersuchungen beim Kinderarzt (U1 – U9)
- durch die Schuleingangsuntersuchung
- bei der Schuleinschreibung
- durch Rückmeldung des Lehrers an der Grund- oder Mittelschule

## Welche schulischen Möglichkeiten gibt es?

Grundsätzlich haben Sie in Bayern drei Möglichkeiten:

1. die Anmeldung an einer Förderschule,
2. die Anmeldung an der Grundschule in Ihrem Schulsprenkel oder
3. die Anmeldung an einer besonderen Grundschule mit dem Schulprofil Inklusion.

Diese finden Sie direkt in der Adressdatenbank des Kultusministeriums. Unsere Partnergrundschule Erlenau ist eine Schule mit dem Profil Inklusion

<http://www.km.bayern.de/schueler/schulsuche.html>

<http://www.grundschule-erlenau.de/>

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Nachdem Sie mittlerweile recht frei entscheiden können, in welche Schule Ihr Kind geht, müssen Sie entscheiden. Das heißt nicht, dass es niemanden gibt, der Ihnen hilft!

In Stadt und Landkreis Rosenheim gibt es einige Einrichtungen, die Sie beraten und mit denen Sie das Gespräch suchen können. Hat ihr Kind eine Behinderung können Sie sich immer an eine Förderschule in Ihrer Nähe wenden. Viele Förderschulen haben einen Mobilen Sonderpädagogischen Dienst und sind ein Sonderpädagogisches Kompetenz- und Beratungszentrum.

<https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/MenschenMitBehinderung/Schulen/Philipp-Neri-Schule/Page005562.aspx>

Sie betreuen auch Kinder mit Förderbedarf in Grundschulen, kennen also die Be-

dingungen dort, wissen natürlich gleichzeitig über die Möglichkeiten an der jeweiligen Förderschule Bescheid oder können auch an andere spezialisierte Dienste verweisen. Auch im Rahmen der Anmeldung an Ihrer örtlichen Grundschule können Sie sich beraten lassen oder sich an die Beratungsstelle Inklusion für Stadt- und Landkreis Rosenheim wenden.

<http://www.schulamt-rosenheim.de/>

Unser Rat: Gehen Sie diese Frage rechtzeitig an, damit Sie genügend Zeit haben um sich über die Bedingungen in Ihrer Gegend zu informieren.

### Welche Bedingungen bieten die verschiedenen Schulen?

Die Bedingungen können sich grundsätzlich deutlich unterscheiden. Sie müssen vorab die richtigen Fragen stellen, von denen wir hier einige aufführen. Danach geben wir einen groben Rahmen an, wie die Bedingungen an den verschiedenen Schularten sind. Gerade wenn Sie über eine inklusive Beschulung nachdenken, ist die Klärung der Bedingungen aus unserer Erfahrung besonders wichtig. Denn auch wenn geregelt ist, dass Ihr Kind auf eine Grundschule gehen darf, ist jedoch nicht festgeschrieben, dass ihm dort die gleichen Ressourcen und Bedingungen zustehen, die es an einer Förderschule bekommen würde.

### Wie groß ist die Klasse, in die mein Kind kommt?

An Förderschulen sind grundsätzlich die Klassen kleiner als an der Grundschule. Wie klein sie sind, hängt von der jeweiligen Förderschule ab. In den Diagnose- und Förderklassen sind es oft 10-14 Schüler, in Förderzentren mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung noch weniger. Natürlich kann es - gerade im ländlichen Bereich - auch in der Grundschule zum Teil sehr kleine Klassen geben. Fragen Sie, wie groß die Klasse sein wird, in die ihr Kind kommen soll.

### Wer wird mein Kind unterrichten?

In der Förderschule wird ihr Kind meistens von einem besonders ausgebildeten Förderschullehrer unterrichtet. An manchen Förderschulen werden auch Grundschullehrer oder Heilpädagogische Förderlehrer in den Klassen eingesetzt. In Grundschulen unterrichten generell Grundschullehrer. Geht ihr Kind an die Grundschule kann die Lehrkraft zwar Unterstützung durch den Sonderpädagogischen Dienst anfordern, dieser übernimmt jedoch nur selten eine wöchentliche Förderung und ist in erster Linie beratend tätig. An Schulen mit dem Schulprofil Inklusion gibt es ganz verschiedene Konzepte, doch auch hier unterrichtet in der Regel der Grundschullehrer. Viele dieser Lehrkräfte sind sehr engagiert, manche haben auch noch wenig Erfahrung mit Kindern mit Förderbedarf.

## Bekommt mein Kind zusätzliche, intensive Förderung im Schulunterricht?

Auch hier sind die Bedingungen sehr unterschiedlich. An der Förderschule ist die individuelle Förderung gut verankert und eine wesentliche Basis dieser Schulart. Zudem werden den Förderschulen in der Regel mehr Lehrerstunden zugewiesen als für die reine Unterrichtsversorgung benötigt würde. So gibt prinzipiell die Möglichkeit von zusätzlicher Förderung in Kleingruppen oder manchmal sogar im Einzelunterricht. Solche Kapazitäten für Zusatzförderung sind an den Grundschulen noch selten. Teilweise gibt es jedoch sog. Förderlehrer an den Schulen, die zusätzliche Angebote machen können. An Schulen mit dem Schulprofil "Inklusion" gibt es ebenfalls zusätzliche Lehrerstunden. Letztlich verteilt die Schule die zusätzlichen Ressourcen immer selbst. Ob Ihr Kind davon profitieren könnte, müssen Sie erfragen.

## Bekommt mein Kind noch weitere Unterstützung?

Abhängig von der Art und Schwere der Behinderung hat Ihr Kind an der Regelschule - manchmal auch an der Förderschule - Anspruch auf einen Schulbegleiter.

Schulbegleiter unterstützen Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im schulischen Alltag, sie übernehmen jedoch nicht die Aufgabe eines Lehrers. Schulbegleiter werden über das Sozialgesetzbuch finanziert und sind für die Eltern kostenfrei.

## Ich kenne mein Kind. Wo kann es wohl am besten lernen?

Aus unserer Sicht ist die Entscheidung, auf welche Schule ein Kind mit Behinderung geht, neben den Bedingungen vor Ort vom Kind abhängig. Sie kennen ihr Kind am besten und können am besten einschätzen, unter welchen Rahmenbedingungen es ihm gut gehen würde und es am besten lernen könnte.

## Wie selbstständig kann mein Kind arbeiten?

In der Grundschule wird von den Kindern relativ schnell erwartet, dass sie Dinge selbstständig erledigen: Schuhe und Jacke an- und ausziehen, beim Sportunterricht umziehen, ein Arbeitsblatt von oben bis unten bearbeiten, bald schon selbst lesen, was zu tun ist, sich und das eigene Arbeiten gar selbst zu organisieren. Allein wegen der Anzahl der Kinder ist intensive Unterstützung hier in der Grundschule in der Regel nicht (lange) zu erwarten. In der Förderschule ist das meist besser möglich, weil es manchmal auch noch zusätzliche Kräfte zur Unterstützung gibt (Praktikanten, Zweitkräfte, Erzieher, ...). Würde ihr Kind in der Grundschule einen Schulbegleiter bekommen, kann dieser die Unterstützung natürlich übernehmen.

## Mit welchen Schülern geht mein Kind in die Schule?

Eine Besonderheit der Förderschule ist es, dass alle Schüler in einer Klasse eine Behinderung haben oder entwicklungsverzögert sind. Es gibt also im Vergleich zur Grundschule vor Ort eine Häufung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten

im Lernen oder auch im Verhalten. Eltern, die eine inklusive Schulform wählen, nennen dies häufig als Argument dafür, dass die Vorbilder "schlechter" sind oder der Unterricht nicht so konzentriert abläuft. Solche Klassen und Konstellationen gibt es. Auch deshalb lohnt sich nachzufragen: Welche Mitschüler wird mein Kind haben? Auch an der Grundschule. Denn auch hier sind Mitschüler mit besonderen Schwierigkeiten durchaus möglich.

Was die Schulleistung angeht, ist das Umfeld ebenfalls vom Kind abhängig: Manche Kinder lassen sich durch stärkere Mitschüler anstacheln oder lernen von ihnen, manche ziehen sich gänzlich zurück, weil sie immer das Gefühl haben, sie können gar nichts.

Jugendlichen Schülern mit besonderem Förderbedarf ist es teils sehr wichtig mit anderen Schülern in einer Klasse zu sein, die gleiche Interessen, Schwierigkeiten oder Probleme haben.

### Was bracht mein Kind neben dem Schulunterricht noch? Wird Therapie angeboten?

Kinder mit Behinderung können häufig von therapeutischer Unterstützung profitieren. Je nach Art der Entwicklungsrückstände haben Sie Anspruch auf Ergotherapie, Logopädie oder Physiotherapie. Hier werden wiederum wichtige Voraussetzungen für den Schulerfolg geschaffen. Denn wie soll ein Kind z.B. schreiben lernen, wenn es seine Finger und seine Hand noch nicht im nötigen Maße bewegen kann? Förderschulen mit angeschlossener Heilpädagogischer Tagesstätte bieten Therapien, an und sichern so eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Therapeuten.

<https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/MenschenMitBehinderung/Heilpaedagogische-Tagesstaeten/default.aspx>

Gibt es keine Therapie in der Schule, können Sie sich selbst darum kümmern und ihr Kind in einer Praxis anmelden. Im Sinne optimaler Förderung können Sie auch dafür sorgen, dass sich die Lehrkräfte mit den Therapeuten austauschen können, wenn Sie beide von ihrer Schweigepflicht entbinden.

### Welche Form der Nachmittagsbetreuung gibt es?

Immer mehr Eltern wünschen sich eine Ganztagesbetreuung für Ihr Kind. Viele Förderschulen und auch Grundschulen bieten auch bereits Ganztagesklassen an. An Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige fast immer eine integrierte Heilpädagogische Tagesstätte, welche eine besondere Betreuung auch für den Nachmittag anbietet. Das ist deutlich mehr als eine Hausaufgabenbetreuung und gerade für Kinder mit besonderem Bedarf in der Erziehung von Bedeutung. Solche Tagesstätten gibt es auch unabhängig von Schulen. Wichtig ist hier: Was wird gemacht, wer macht es und ist diese Betreuung oder gar Förderung ausreichend für Ihr Kind?

## Philipp Neri Schule—Rosenheim

Privates Förderzentrum mit  
Förderschwerpunkt geistige Entwicklung  
des Caritasverbandes der Erzdiözese  
München und Freising e.V.

Ebersberger Straße 32b  
83022 Rosenheim

Telefon: 08031 40824 211  
Fax: 08031 408 24 290

[www.philipp-neri-schule.de](http://www.philipp-neri-schule.de)



*Ihr Ansprechpartner:*

**Frau Sabine Späth**

Telefon: 08031 40824 214

[S.Spaeth@philipp-neri-](mailto:S.Spaeth@philipp-neri-)

Diese Zusammenstellung wurde uns von INTAKT [www.intakt.info](http://www.intakt.info), der Internetplattform für Eltern von Kindern mit Behinderung zur Verfügung gestellt. Wir bedanken uns hierfür sehr herzlich. Der Text wurde von uns geringfügig überarbeitet und angepasst.

Stand: April 2016